

KIT ist Sieger im Wettbewerb „Bestes Maschinenhaus 2013“

Die Fakultät für Maschinenbau erhält den VDMA-Hochschulpreis für herausragende Lehre im Maschinenbaustudium



Nahmen die Auszeichnung für die Fakultät für Maschinenbau des KIT in Berlin entgegen: Prof. Albert Albers, Prof. Carsten Proppe und Prof. Jürgen Fleischer (Foto: Dirk Laessig)

Die Fakultät für Maschinenbau des KIT hat den ersten Preis im bundesweiten Hochschulwettbewerb des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) gewonnen und trägt nun den Titel „Bestes Maschinenhaus 2013“. Mit dem Preis, der mit 100.000 Euro dotiert ist, zeichnet der VDMA ein überzeugendes Lehrkonzept aus, das den Studienerfolg steigert und die Qualität in der Lehre sicherstellt. Für das Finale waren sechs deutsche Fakultäten und Fachbereiche aus Maschinenbau und Elektrotechnik nominiert. Die Preisverleihung fand gestern Abend, 20. November 2013, unter der Schirmherrschaft von Bundesbildungsministerin Johanna Wanka in Berlin statt.

„Der Titel ‚Bestes Maschinenhaus‘ ist eine großartige Auszeichnung für die Fakultät für Maschinenbau. Er macht vor allem die Qualität der Lehre im Maschinenbau-Studium am KIT sichtbar. Die Fakultät hat ausgezeichnete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, welche diese Qualität sichern und zum Erfolg unserer Studentinnen und

Monika Landgraf
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Kontakt:

Margarete Lehné
Pressereferentin
Tel.: +49 721 608-48121
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail:
margarete.lehne@kit.edu

Studenten beitragen“, sagt KIT-Präsident Professor Holger Hanselka.

„Ich freue mich, dass die Fakultät Maschinenbau am KIT sich in einem spannenden und kompetitiven Wettbewerb als Sieger durchsetzen konnte. Dies zeigt, dass der Maschinenbau in Karlsruhe einen hohen Wert sowohl auf das Niveau der Ausbildung als auch auf den Studienerfolg legt“, so Professor Alexander Wanner, Vizepräsident für Lehre und akademische Angelegenheiten am KIT.

Dr. Reinhold Festge, Präsident des VDMA, überreichte den Preis an den Dekan der Fakultät für Maschinenbau des KIT Professor Jürgen Fleischer und den Studiendekan Professor Carsten Proppe. „Ich bin sehr stolz auf unsere Fakultät. Dass wir die Jury mit unserem Konzept zur Qualitätssicherung in der Lehre überzeugt haben, ist vor allem dem perfekten Teamwork zu verdanken“, so Jürgen Fleischer.

Das Lehrkonzept des KIT folge konsequent den Regeln des Qualitätsmanagements und enthalte einen gut aufeinander abgestimmten Maßnahmenmix, so der VDMA. Dabei spielen die Bedürfnisse der Studierenden und vernetztes Lernen eine wichtige Rolle. Ein Beispiel dafür ist das MINT-Kolleg Baden-Württemberg, das individuelle Geschwindigkeiten beim Studium ermöglicht. Belegen Studierende eine Mindestzahl an Semesterwochenstunden in MINT-Kursen, können sie ihre Regelstudienzeit verlängern und damit ihr Studium entschleunigen. Das KIT-Qualitätsmanagementüberprüft gemeinsam mit der Fakultät die Wirksamkeit der Maßnahmen regelmäßig. Damit gelinge es, so der VDMA, eine hohe Lehrqualität langfristig und nachhaltig sicherzustellen. Mit seinem Lehrkonzept überzeugte das KIT die Jury mit 14 Vertretern aus Hochschulinstitutionen, Unternehmen und Verbänden. Für das Finale hatte sie aus 23 Bewerbungen sechs Fakultäten und Fachbereiche aus Maschinenbau und Elektrotechnik nominiert. Neben dem KIT waren dies die Technische Universität Darmstadt, die Universität Stuttgart, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, die Hochschule Offenburg und die FH Köln/Campus Gummersbach. Ziel des Wettbewerbs ist es, den Studienerfolg zu erhöhen und die Abbruchquoten im Maschinenbau- und Elektrotechnikstudium zu senken. Die 100.000 Euro Preisgeld fließen in die Umsetzung konkreter Maßnahmen an der Fakultät.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Thematische Schwerpunkte der Forschung sind Energie, natürliche und gebaute Umwelt sowie Gesellschaft und Technik, von fundamentalen Fragen bis zur Anwendung. Mit rund 9000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter knapp 6000 in Wissenschaft und Lehre, sowie 24 000 Studierenden ist das KIT eine der größten Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Inno-vation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu